

## Jesus kommt . . . Anlass zu großer Freude!

**Einstieg:** In den nächsten Monaten lesen wir das Lukasevangelium und das ist etwas ganz Besonderes, nicht nur, weil er der einzige Nichtjude unter den biblischen Schreibern war (siehe S. 3), sondern, was wäre unser Wissen (und auch Glaube) ohne die Geburts-geschichte Jesu, wie sie nur Lukas erzählt mit Zacharias, dem Lobgesang der Maria, der Hirten auf dem Feld . . . ohne den „Barmherzigen Samariter“, ohne die Geschichte von Zachäus, . . . ohne die Apostelgeschichte. **Fünf Dinge waren Lukas (sind Gott) wichtig** – sie werden immer wieder betont – im Evangelium wie auch in der Apostelgeschichte:

- „Die Freude Gottes“ so überschrieb Helmut Gollwitzer seine Auslegung, und er hat recht, das Evangelium platzt förmlich vor Freude und Lob über Gottes Kommen – buchstäblich bis zum letzten Vers (24,53).  
**Ist unser Glaube so voll Freude und Begeisterung? . . . Freude ist lernbar!**
- Die Botschaft vom Kommen des Messias greift in die Tiefen der Weltgeschichte und reicht bis in die Ewigkeit. Ebenso grenzüberschreitend – bis ans Ende der Welt. **Leben wir in dieser Weite, in dieser Dimension des Lukas oder fühlen wir uns in einem „Kleingarten“, der klar begrenzt ist, wohler?**
- Lukas hat einen besonderen Blick für Menschen, die am Rand stehen. Für ihn ist das Finden des Verlorenen (Kap. 15) ein herausragender Aspekt des Kommens Jesu. **Wie wichtig ist uns Diakonie u. Seelsorge?**
- Glauben und Botschaft Gottes haben nichts mit geistlicher Nostalgie zu tun – Lukas zieht in seinem Doppelwerk immer die Linie in die Gegenwart – das Kommen Jesu fordert unsere Entscheidung – heute!

Diese vier Punkte werden wir immer wiederfinden – wir wünschen uns in diesem Sinn neue Entdeckungen und vor allem die Freude über das Kommen Jesu!

### 1. Gottes Wort kommt (Lk. 1, 1-4; Tim. 3, 14-17)

Der damalige Literaturmarkt, der sich mit Jesus beschäftigte, schien unübersichtlich: „Viele haben . . .“ – es gab also viel mehr als die uns bekannten Evangelisten.

**Welche Haltung des Lukas** wird deutlich, wenn er die „Vielen“ als „Diener des Worts“ bezeichnet? Wir kennen die Bezeichnung „Diener am Wort“ – ein Hochtitel?!

**Warum ist diese Haltung**, die einzig angemessene?

**Wie deutet ihr die Worte:** „in guter Ordnung aufzuschreiben“?

Lk. hat sich in seiner Quellenarbeit Gedanken gemacht, was nehme ich auf, was lasse ich weg. Systematisch hat er geordnet, sortiert nach Gesichtspunkten (s.o.)

**Was meint Lukas mit „sicheren Grund der Lehre“?** „Zurück zu den Quellen“

Motiv der ungezählten Autoren von Glaubensgrundsätzen?

### 2. Er wird kommen (5. Mose 18, 15-18; Lk. 1, 30-33)

In Israel war die Messiaserwartung auf dem Siedepunkt – da hinein kommt die Botschaft

des Engels. Maria kannte die Texte des AT<sup>1</sup> (1,46ff) und hoffte . . . und hat die Worte des Engels nicht vergessen – höchstwahrscheinlich, dass sie Lk. persönlich davon erzählte.

### **Was mutet (traut) Gott Maria zu?**

Menschlich Unmögliches anzunehmen. Das Paradoxe wird Realität. Sich nur auf Gottes Tun und Führung verlassen, „denn . . .“ 1,37 Wir lesen von keiner Erklärungsnot eines Arztes bei der Ankündigung der Jungfrauengeburt.

**Staunen und Freuen wir uns über Gottes Wunder oder bereiten sie uns Kopfschmerzen?**

### 3. Er ist nahe (Lk. 1, 5-22)

**Warum kommt an Johannes** dem Täufer kein Evangelist vorbei?

**Welche unangenehmen Aufgaben** hat ein Vorläufer?

Ungewohnt Neues als bald eintreffend zu verkündigen, Kampf mit Vorurteilen, Kritik an Tradition u. gewohnter Lebensweise, Konflikte mit Amtsträgern. Folge: Einsamkeit, Unverstandensein, kräftezehrendes Warten auf den Angekündigten.

Weshalb kann „Zuzurichten ein Volk dem Herrn“ durchaus schmerzhaft sein?

**Gibt es Gemeinsamkeiten** zwischen Joh. d. Täufer und uns?

Ankündigung der baldigen Ankunft des Messias. "Stimme in der Wüste", namenlos - nur die Botschaft ist wichtig, kein Amt, keine Hierarchie oder Institution? Auch heute schluckt der Sand der Wüste den Hall mancher Verkündigung. Wüste bietet nichts, aber fordert alles. Nichts für Egoisten oder Profilierungsgehabe.

### 4. + 5. Jesus kommt an (Lk. 2, 7-32)

Die Ankommensbotschaft: „Siehe, ich verkündige euch große Freude . . .“ Die Hirten ließen sich von dieser Freude anstecken, die Freude setzte sie in Gang . . . hier „erweist sich, ob man vergrämt, verbittert oder hoffnungslos ist, oder ob das Leben und Gott, der es uns gab, einen ganz besitzen.“ Jochen Klepper

**Warum ist diese Freude** ein (der?) wesentlicher Glaubwürdigkeitsfaktor?

Zum Staunen: „Simeon ist in der Glaubenstradition seines Volkes verwurzelt, aber nicht in ihr erstarrt. Er lässt sich durch den Geist Gottes bewegen. Er hat dadurch den Mut Aussagen zu machen, die der größte Teil derer, die in der gleichen Tradition stehen, ablehnen.“ (Markus Müller) **Wovon lassen wir uns bewegen?**

**Ist mein Leben** auf Gottes Gegenwart und Zukunft ausgerichtet?

### 6. Jesus kommt zu dir (Lk. 2, 34.35)

Nur ein Aspekt: „er wird zu einem Zeichen, dem widersprochen wird“ Wir lernten:

„Widerspruch ist der Motor des Fortschritts“ Botschaft Jesu als Motor?

**Weshalb ist Jesusbegegnung** immer Entscheidung, entweder Anstoß zur Veränderung/Bewegung oder Verhärtung des Bisherigen?

Cottbus, den 31.03.2015, Christian Knoll

<sup>1</sup> Im AT gibt es 330 differenzierte Vorhersagen über Jesus Christus, alle haben sich erfüllt. Das wäre eine Wahrscheinlichkeit von  $1 \times 2,187 \times 10^{99}$  – unvorstellbar!